

NEWS LETTER

Suchtprävention
KOMPAKT

Sonderausgabe anlässlich der Aktionswoche Alkohol und des Weltnichtrauchertages 2013



Aktionswoche Alkohol 2013 "Alkohol? Weniger ist besser!" - Berlin ist mit über 50 Veranstaltungen dabei

Alkohol ist in Deutschland allgegenwärtig: auf Partys, Hochzeiten, bei der Betriebsfeier, beim Grillfest nach der Schule oder auch nach dem Sport-Turnier. Der Konsum von Alkohol ist nach wie vor zu hoch, der Konsum von 9,5 Millionen Menschen in Deutschland wird als riskant eingestuft. Nach dem neusten Sucht- und Drogenbericht 2013 der Bundesregierung liegt zwar der Anteil der Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren, die regelmäßig Alkohol trinken, "nur noch" bei 14,2%. Gleichzeitig gibt es nach wie vor eine kleine Gruppe, die in diesem Alter bereits hochriskant Alkohol trinken. Besonders hoch ist der riskante Alkoholkonsum bei Männern zwischen 18 und 29 Jahren mit einem Anteil von 44,6%.



Um auf das Thema Alkohol hinzuweisen, für dessen Risiken zu sensibilisieren und einen verantwortungsvollen Umgang zu fördern, wurde zum vierten Mal bundesweit die Aktionswoche Alkohol durchgeführt, das Motto lautete „Alkohol? Weniger ist besser.“

Die Berliner Beteiligung an der Aktionswoche Alkohol 2013 war breit aufgestellt: Eingebettet in die Berliner Gemeinschaftskampagne „Na klar...!“ zur Alkohol- und Drogenprävention haben sich zahlreiche Partnerinnen und Partner für dieses gesamtgesellschaftlich wichtige Thema engagiert. Allein in Berlin fanden im Aktionszeitraum vom 25. Mai bis 02. Juni 2013 über 50 Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte statt.

mehr auf Seite 2

Weltnichtrauchertag 2013

Anlässlich des Weltnichtrauchertages machte das Landesprogramm „Berlin qualmfrei“ auf das nach wie vor aktuelle Thema „Rauchen in Familien“ aufmerksam.

mehr auf Seite 4

Fachtagung "Sucht im Alter vorbeugen"

Zunehmend dringt an die Öffentlichkeit, dass Substanzmissbrauch und -abhängigkeit auch im höheren Lebensalter keine Seltenheit, sondern bei Menschen über 60 Jahren durchaus verbreitet sind.

mehr auf Seite 5



Prävention von riskantem Alkohol-, Cannabis- und Partydrogenkonsum in Berlin

Aktionswoche Alkohol 2013 „Alkohol? Weniger ist besser!“ in Berlin

Neben der Koordination der Aktionswoche Alkohol für Berlin hat die Fachstelle für Suchtprävention zahlreiche Aktionen gemeinsam mit verschiedenen Partnern durchgeführt:

Bei der Quiz-Aktion „I ♥ me“ zum Thema Mischkonsum von Alkohol und anderen Substanzen laden 1.000 Aufsteller und 50.000 Quizkarten in Jugendeinrichtungen, Oberschulen, Fußball-Vereinen, in Beratungsstellen, im Supermarkt und in anderen Einrichtungen Jugendliche und junge Erwachsene zum Mitmachen ein.



Zur Frage „Party_Alkohol_Drogen: Welche Risiken entstehen durch Mischkonsum?“ können junge Leute auf Facebook ihre Meinung posten und zum Thema diskutieren. Der Aktionszeitraum wurde verlängert: Noch bis zum 14. Juli 2013 können Antworten eingestellt werden! Es gibt tolle Preise (u.a. attraktive Einkaufsgutscheine) zu gewinnen!

Unterstützt wird das Quiz von der DAK Gesundheit, dem Unternehmen E Reichelt, dem Allee-Center, Ring-Center und der Bio Company, denen wir für ihre Unterstützung herzlich danken!

Unter dem Motto „Zukunftspläne? Alkohol ist kein sicherer Partner.“ gab das Unternehmen E Reichelt im mittlerweile vierten Jahr im Aktionszeitraum 100.000 Einkaufsstüben mit Präventionsbotschaft an Kundinnen und Kunden aus.

Darüber hinaus startete eine Spendenaktion – das Unternehmen spendete im Aktionszeitraum 10 Cent pro verkauftem Getränk der Produkte Spreequell, Rhön-Sprudel und Bad Liebenwerda – der Erlös geht dem Berliner

Fußball-Verband e.V. für seine Alkoholpräventionsarbeit in den Vereinen und der Wohngruppe für Menschen mit Alkoholspektrum-Störungen des ev. Sonnenhof Berlin e.V. zu!

Mit 850.000 Handzetteln wurde in Berliner Haushalten für diese Aktionen geworben.



Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, dem Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V. für seine Unterstützung der Aktionswoche Alkohol 2013 zu danken – durch sein Engagement ist der Einzelhandel ein kontinuierlicher und wichtiger Partner der Prävention in Berlin!

Auch die Polizei Berlin sagte ihre Unterstützung zu: Die Fachstelle hat gemeinsam mit der Polizei Berlin eine Infokarte mit der Botschaft „Danke, dass Sie nüchtern fahren!“ herausgegeben (Auflage: 25.000).

Beginnend mit der Aktionswoche gibt die Polizei Berlin bei Verkehrskontrollen anlassbezogen diese Infokarte an Verkehrsteilnehmer/innen aus.



Anknüpfend an viele gemeinsame Aktivitäten des letzten Jahres im Setting der Fußball-Vereine hat der Berliner Fußball-Verband gemeinsam mit der Fachstelle eine Klatschpappe anlässlich der Aktionswoche herausgegeben, die vor allem beim Schüler-Länderspiel Deutschland – Frankreich am 04. Juni 2013 verteilt wurden.

Darüber hinaus wurde in den Fußball-Vereinen für die Risiken von Alkohol mit Hilfe der Quiz-Aktion sensibilisiert.

Wer sich weniger um den Kalorienabbau als vielmehr um deren Aufbau kümmerte, fand in über 200 Locations (Gastronomie, Cafés und Bars) Informationen zum verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und zu den Risiken von illegalen Drogen.



Quelle: Dinamix



Quelle: Management Allee-Center

Darüber hinaus gab es auch Informationen zu Alkohol in Verwaltungsbehörden, wie z.B. Bürgerämtern und Jobcentern und ebenso in zwei Einkaufszentren – hier wurde ein Spot zur Alkoholprävention ausgestrahlt.

Berlinweit und in den einzelnen Bezirken fanden zahlreiche weitere Aktionen statt. Auf der Website der Kampagne „Na klar...!“ sind alle Aktivitäten im Rahmen der Aktionswoche Alkohol nachzulesen – sehen Sie selbst: www.praevention-na-klar.de!

Die Auswertung und Dokumentation der Aktionswoche ist zurzeit in Bearbeitung – mehr dazu in der nächsten Ausgabe dieses Newsletters.

Wir danken allen Akteuren in Berlin für Ihre engagierte Beteiligung und Umsetzung der Aktionswoche Alkohol 2013!

CHRISTINA SCHADT
Fachstelle für Suchtprävention

Clubmission reloaded in der Aktionswoche Alkohol 2013



Anknüpfend an die Aktionen im letzten Jahr und anlässlich der bundesweiten Aktionswoche Alkohol 2013 war das Team der Clubmission am 31.05.2013 wieder auf Berliner Straßen unterwegs!

Im bekannten Outfit – mit den Markenzeichen Laborkittel und blauer Perücke – kamen Präventionsexpertinnen der Fachstelle für Suchtprävention mit jungen Partygänger/innen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg ins Gespräch.



Den Mittelpunkt der Aktion bildete eine qualitative Befragung zum Thema Mischkonsum von illegalen Substanzen und Alkohol – orientiert an einem bewährten Fragebogen des Schweizer Projektes Infodrog (herzlichen Dank an die Schweizer Kollegen).

Trotz Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und zwischenzeitlichem Regen waren viele junge Partygänger/innen unterwegs. Über 80 junge Leute sprachen auf dem Weg zur nächsten Party offen über ihre Erfahrungen mit Suchtmitteln und nahmen sich die Zeit, sich mit suchtpreventiven Themen auseinanderzusetzen.

Sie hatten viele Fragen an das Clubmission-Team und sprachen über ihre Meinungen und Haltungen zum Thema Drogenkonsum und dem kombinierten Konsum verschiedener Substanzen. Neben suchtpreventiven Materialien in Form von Info-Cards gab es fürs Mitmachen sog. „Zungentattoos“ mit dem Slogan „I ♥ me“, die gleich vor Ort ausprobiert wurden und allen großen Spaß machten.



Zudem wurden wieder Beiträge in sechs bekannten Musik- und Partyforen zum Thema „Safer Use“ eingestellt, die regen Anklang unter den Nutzer/innen fanden.

JULIA STRAUB, MICHAELA GRAF
Fachstelle für Suchtprävention

Prävention zum Mitmachen auf der Jugendmesse YOU 2013

Musik, Sport, Lifestyle“ aber auch „Bildung, Karriere, Zukunft und Aufklärung“ sind Themen, die die Jugend bewegen und zu denen auch dieses Jahr wieder auf der Jugendmesse YOU zahlreiche Mitmach-Aktionen, Informationen und Neuigkeiten angeboten wurden.

2013 war die Fachstelle für Suchtprävention auf der YOU zum mittlerweile 5. Mal dabei. Die Fachstelle war wieder Teil eines Parcours mit 8 Stationen des Programms „jugendnetz.berlin“ und klärte über die Risiken von Alkohol, Medien- und Onlinenutzung, Glücksspiel und illegalen Drogen auf. Außerdem mit dabei waren das Abgeordnetenhaus Berlin, klicksafe, MB21, Wetek Medientage, toleranzonline.de.

Ein herzliches Dankeschön an die Kolleg/innen von „jugendnetz.berlin“ und alle anderen Partner für die gute Zusammenarbeit!



Im Vordergrund stand in diesem Jahr auch wieder die Auseinandersetzung von Jugendlichen mit suchtpreventiven Themen. Mit dem Quiz zu den Themen Mischkonsum von



Alkohol und illegalen Substanzen sowie zu den Themen Glücksspiel und Onlinenutzung kamen die Mitarbeiterinnen mit den Jugendlichen, Lehrer/innen und Eltern schnell ins Gespräch und die Jugendlichen tauschten offen und ehrlich Erfahrungen untereinander aus. Preise für die Teilnahme am Quiz waren unter anderem Zungentattoos mit der Botschaft „I ♥ me“.

Die Themen der Quizfragen wurde auch kreativ aufgegriffen: Stoffbeutel, die auf der einen Seite bereits mit dem Spruch „Dieser Beutel macht garantiert nicht süchtig“ bedruckt waren, konnten mit den Botschaften der Berliner Suchtpräventionskampagnen, „I ♥ me“, „Liebe macht spielend glücklich“ und „berlin-update-your-life“, bestempelt werden. Das Interesse am Stempeln war groß. Die Aktion sprach sich schnell herum und zog neben vielen Jugendlichen auch Eltern und Fachkräfte an.

Wie in den Jahren zuvor konnten viele Jugendliche durch interaktive Module zur Suchtprävention erreicht werden und so spielend über Alkohol-, Tabak-, Drogen- und Glücksspielkonsum aufgeklärt werden. Dies zeigt: Prävention zum Mitmachen kommt bei Jugendlichen an!

CHRISTINA SCHADT
Fachstelle für Suchtprävention

TABAKPRÄVENTION BERLIN

Landesprogramm "Berlin qualmfrei"

Tabakrauch und Familie – Auswirkungen und Interventionsmöglichkeiten

Anlässlich des Weltnichtrauchertages machte das Landesprogramm „Berlin qualmfrei“ auf das nach wie vor aktuelle Thema „Rauchen in Familien“ aufmerksam.

Das von der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin koordinierte Landesprogramm, in dem die Senatsverwaltungen für Gesundheit und Soziales sowie für Bildung, Jugend und Wissenschaft, alle Berliner Bezirke/Abteilung Gesundheit und zahlreiche weitere Institutionen und Initiativen der Tabakprävention und -behandlung ver-

treten sind, hat in diesem Jahr den Fokus der Präventionsarbeit auf den Schutz von Ungeborenen und Kindern gelegt.

Die Auswertung der Einschulungsuntersuchung in Berlin von 2011 hat ergeben, dass 27,3% der untersuchten Kinder in Haushalten leben, in denen mindestens eine Person raucht. Allein dieses Ergebnis zeigt, dass das Thema „Rauchen in Familien“ dringend in den Fokus genommen werden muss. Hier besteht ein großer Handlungsbedarf. Um möglichst viele Familien mit Kindern zu erreichen, bedarf es vieler engagierter Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Erfahrungsgemäß ist der Einfluss von pädagogischen und medizinischen Fachkräften beim Thema Nichtraucher-



schutz von Kindern besonders hoch. Fachkräfte, die mit Familien arbeiten, werden um Unterstützung dieses Anliegens gebeten und dazu ermuntert, mit den Familien über die Risiken des Passivrauchens zu sprechen.

Hierbei hilft es, sich zu vergegenwärtigen, dass in dem Rauch nur einer Zigarette 48.000 Substanzen enthalten sind, von denen mehr als 70 eine stark krebserregende Wirkung haben. Diesen Risiken sind allerdings nicht nur Raucher/innen, sondern auch Passivraucher/innen und hier insbesondere Kinder ausgesetzt. Sowohl Ungeborene als auch Kleinkinder können die aufgenommenen Giftstoffe nur schwer abbauen, da sie sich noch in der Wachstumsphase befinden. Studien belegen, dass Babys, die Tabakrauch einatmen, häufiger

- am plötzlichen Kindstod sterben
- an Asthma und anderen Atemwegserkrankungen, Lungenentzündungen und Bronchitis erkranken
- chronische Mittelohrentzündungen und Ohrergüsse, die zu Taubheit führen können, bekommen

Insofern sollte unser besonderer Schutz den Ungeborenen und den Kleinkindern gelten.

Die Gesundheit ihrer Kinder liegt den Eltern in der Regel sehr am Herzen. Die Bereitschaft, das Rauchen zum Schutz ihrer Kinder einzustellen oder zumindest einzuschränken, z.B. nicht mehr in der Wohnung zu rauchen, ist bei vielen Eltern vorhanden. Manchmal benötigen sie für diese Entscheidung nur noch einen wohlmeinenden Anstoß von außen bzw. Informationen zu den schädlichen Auswirkungen des Passivrauchens auf den kindlichen Organismus.

Um die gesellschaftliche Diskussion weiter zu befördern, wird das Landesprogramm „Berlin qualmfrei“ am **20.08.2013** eine **Fachtagung im Roten Rathaus Berlin** zum **Thema „Rauchen und Familie“** durchführen.

Expert/innen aus Berlin, Greifswald und Graz stellen Informationen zu Verbreitung und Auswirkungen des Passivrauchens in Familien, Ergebnisse einer Feinstaubmessung, bewährte Ansätze der Intervention und erfolgreiche Präventionsmaßnahmen aus der Steiermark/Österreich vor.

Wir würden uns freuen alle interessierten Fachkräfte zur Veranstaltung begrüßen zu können. Eine gesonderte Einladung wird in Kürze versandt.

ANKE SCHMIDT
Fachstelle für Suchtprävention

GESUND ÄLTER WERDEN – EIN GESUNDHEITSZIEL IN BERLIN

Sucht und Alter

Berliner Diskussion mit einer Gemeinschaftstagung eröffnet

Zunehmend dringt an die Öffentlichkeit, dass Substanzmissbrauch und -abhängigkeit auch im höheren Lebensalter keine Seltenheit, sondern bei Menschen über 60 Jahren durchaus verbreitet sind. Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu 400.000 ältere Menschen von einem Alkoholproblem betroffen sind. Gemäß einer Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) schätzen Pflegekräfte, dass derzeit zirka 14% der Menschen, die von ambulanten Pflegediensten und in stationären Einrichtungen betreut werden, Alkohol- oder Medikamentenprobleme haben.



BERLINER FACHTAGUNG SUCHT IM ALTER VORBEUGEN 14/05 2013

Demzufolge stieß die Gemeinschaftsfachtagung „Sucht im Alter vorbeugen“ der Ärztekammer Berlin, der Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung und der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin bei den Vertreter/innen aus unterschiedlichen Bereichen, wie Suchthilfe, Landesseniorenbeirat, Gesundheit, Prävention, Altenpflege und Verwaltung auf breite Resonanz. Gemeinsam wurde dieses relevante Gesundheitsthema in den Fokus genommen, aus unterschiedlichen Seiten beleuchtet und damit ein erster Schritt unternommen, eine notwendige gesellschaftliche Diskussion anzustoßen.



Vielen Dank an die Berliner Gesundheitsstaatssekretärin Emine Demirbüken-Wegner und Dr. med. Günther Jonitz, Präsident der Ärztekammer, die gemeinsam die Veranstaltung am 14.05.2013 in der Ärztekammer Berlin eröffneten. Herzlichen Dank auch an die Referent/innen und Workshop-Moderator/innen, die durch aufschlussreiche Vorträge, vertiefende Workshops, anregende Moderation und Diskussion der Ergebnisse zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen. Nicht zuletzt geht unser Dank auch an die AOK Nordost – Die Gesundheitskasse und den Landeseniorenbeirat Berlin, die die Veranstaltung finanziell und inhaltlich unterstützt haben!



Das Anliegen der Veranstaltung, in einen professionsübergreifenden Dialog zu treten und gemeinsam gezielte Handlungsempfehlungen für den Gesundheitssektor zu entwerfen, ist gestartet worden. Die Dokumentation der Tagung wird in der 2. Jahreshälfte 2013 veröffentlicht.

KERSTIN JÜNGLING
Fachstelle für Suchtprävention

NEUERSCHEINUNGEN

ALKOHOL

Broschüre "Jugend und Risiko"

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen e.V., weitere Informationen: www.ljs-materialien.de

Präventionskarte "Danke, dass Sie nüchtern fahren"

Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin in Kooperation mit der Polizei Berlin, weitere Informationen: www.berlin-suchtpraevention.de

MEDIKAMENTE

Broschüre "Alkohol, Medikamente, Tabak: Informationen für die Altenpflege"

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, weitere Informationen: www.dhs.de

Broschüre "Gemeinsam mehr erreichen: Frauen – Medikamente – Selbsthilfe"

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen, weitere Informationen: www.dhs.de

ALLGEMEIN

Website:

www.meinselbstwertgefuehl.ch für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, Sucht Schweiz, weitere Informationen: www.sucht.ch

Elternbrief "Die anderen tun es auch! – Wie Jugendliche sich vom Freundeskreis beeinflussen lassen"

Sucht Schweiz, weitere Informationen: www.sucht.ch

TABAK

Broschüre "Rauchfrei durchs Leben"

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, weitere Informationen: www.bzga.de

GLÜCKSSPIEL

Kartenset "Fauls Spiel. Wer zockt, verliert. Viel."

Mit Einlegekarten zu den Themen „Der Automat gewinnt immer“, „Spiel kein Spielchen mit Dir selbst“ und „Wetten dass...Du am Ende verlierst?“, Präventionsprojekt Glücksspiel der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, weitere Informationen: www.fauls-spiel.de

Elternbrief "Risiken eingehen: Bedürfnis? Gefahr?"

Sucht Schweiz, weitere Informationen: www.sucht.ch

Sucht- und Drogenbericht 2013

Drogenbeauftragte der Bundesregierung, weitere Informationen: <http://drogenbeauftragte.de>

ILLEGALE DROGEN

Broschüre "Synthetische Drogen"

weitere Informationen: www.dhs.de

Alte Menschen – Expertise zur Lebenslage von Menschen zwischen 65 und 80 Jahren

Band 44, Reihe „Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung“ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, weitere Informationen: www.bzga.de

DIGITALE MEDIEN

"Anregung statt Aufregung – Neue Wege zur Förderung von Medienkompetenz in der Familie"

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, weitere Informationen: www.bzga.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGSHINWEISE ZUR SUCHTPRÄVENTION

TRAININGS UND WORKSHOPS DER FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION

Kind s/Sucht Familie

19.-20. Juni 2013 von 9.00-17.00 Uhr
Nähere Informationen unter www.berlin-suchtpraevention.de

UPDATE – Elternkurs

23. August 2013 von 10.00-14.00 Uhr
Interessierte Mütter und Väter können sich unter fachstelle.suchtpraevention@padev.de anmelden.
Unkostenbeitrag: 5 €

MOVE - Schulung zur MOTivierenden KurzinterVENTion

7., 13., 18. November 2013
jeweils von 9.00-17.00 Uhr
Nähere Informationen zu den MOVE-Trainings und dazu, wie Sie sich anmelden können, finden Sie unter:
www.berlin-suchtpraevention.de

Berlinweite PEaS-Trainerausbildung

28.-29. August 2013 von 9.00-17.00 Uhr
und 2. September von 9.00-15.00 Uhr
Nähere Informationen demnächst unter:
www.berlin-suchtpraevention.de

Workshops Fachstelle

12. September 2013 von 9.00-17.00 Uhr
"Diversitykompetenz in der Beratung"

25. September 2013 von 9.00-17.00 Uhr
"Und was wollen wir auch noch machen?
Gender- und diversitygerechte Suchtprävention als Qualitätsgewinn" in Kooperation mit dem SFBB.

Interessent/innen können sich unter fachstelle.suchtpraevention@padev.de anmelden.
Falls einer der Workshops ausgebucht sein sollte, können Sie sich auf eine Warteliste setzen lassen, bei frei werdenden Plätzen werden Sie benachrichtigt.

Workshop "Prävention von Glücksspielsucht"

Basis- und Aufbauworkshop
21. August 2013 von 9.00-16.00 Uhr
Aktuelle Informationen zu:

- Zahlen und Fakten zu Glücksspielen und Sucht, rechtliche Hintergründe
- Erkennen von Glücksspielsucht
- Zielgruppengerechte Möglichkeiten der Prävention – Vorstellung geeigneter Materialien und interaktiver Methoden
- Erkenntnisse aus der Präventionsforschung
- Zugang zu Risikogruppen
- Vermittlung methodischer Kompetenzen (z.B. zielgruppeneignete Gesprächsführung, Umgang mit Widerstand und Verleugnung)
- Beratungs- und Hilfeangebote

Der Workshop ist kostenfrei und findet in der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, Mainzer Str. 23, 10247 Berlin, statt. Anmeldungen richten Sie bitte per Tel: 030-29 35 26 15 oder E-Mail an: fachstelle.suchtpraevention@padev.de

VERANSTALTUNGEN

19.06.2013

Jahrestagung der Bundesdrogenbeauftragten "Unabhängig im Alter – Sucht im Alter"
Umspannwerk Kreuzberg, Berlin,
weitere Informationen:
www.drogenbeauftragte.de/

20.08.2013

Fachtagung "Rauchen und Familie"
Veranstalter: Landesprogramm „Berlin qualmfrei“, Rotes Rathaus Berlin,
weitere Informationen:
www.berlin-suchtpraevention.de

25.08.2013

1. Berliner Fußballfest - für Fairplay und Toleranz
Veranstalter: Berliner Fußball-Verband e.V., Tempelhofer Feld, weitere Informationen: www.berliner-fussball.de

31.08.2013

Veranstaltung "Sport im Olympiapark Berlin"
Veranstalter: Landessportbund Berlin und der Verein Juventus Deutschland,
weitere Informationen:
www.berlin-sport.de

09.09.2013

Fachdialog "Fetales Alkoholsyndrom"
Kooperationsveranstaltung der Fachstelle für Suchtprävention, wigwam connect und der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Programm erscheint in Kürze

04.-06.11.2013

DHS Fachkonferenz Sucht
Veranstalter: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., weitere Informationen:
www.dhs.de/start/

Impressum

Newsletter der Suchtprävention, Ausgabe Juni 2013

Herausgeber: Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

Mainzer Str. 23 | 10247 Berlin

Tel.: 030 - 29352615 | Fax: 030 - 29352616

E-Mail: fachstelle.suchtpraevention@padev.de

www.berlin-suchtpraevention.de

V.i.S.d.P. Kerstin Jüngling, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

Die Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin ist eine Einrichtung des pad e.V. –

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Redaktion: Kerstin Jüngling, Christina Schadt

Layout und Gestaltung: Nicole Mewes

Mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales. Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen wollen, schicken Sie eine Email mit dem Betreff "Abbestellen" an fachstelle.suchtpraevention@padev.de